

**Gottes Geist ist die Ruhe in Person
Er befreit uns aus Erstarrung und Verhärtung**
Zusammenfassung der Predigt zum Pfingstfest 2025
von Pfr. Walter Mückstein

Die Pfingstpredigt 2025 von Walter Mückstein befasst sich mit der lebensverändernden und heilenden Kraft des Heiligen Geistes. Im Mittelpunkt stehen zwei zentrale Anrufungen aus der Pfingstsequenz: „In der Unrast schenkst du Ruh“ und „Beuge, was verhärtet ist“. Dabei greift die Predigt auf Betrachtungen des Jesuitenpaters Alfred Delp zurück. Delp verfasste seine Gedanken dazu während seiner Gefangenschaft kurz vor seiner Hinrichtung 1945 – sie gelten daher als sein geistliches Vermächtnis.

Die erste Anrufung beschreibt den Heiligen Geist als „die Ruhe in Person“, die inmitten von Stress, Druck und Sorgen inneren Frieden schenkt. In einer von Hektik geprägten Welt lädt der Geist ein, zu Gott als innere Quelle zurückzukehren, um Kraft und neue Perspektiven zu finden. Diese Ruhe verändert nicht die äußeren Umstände, wohl aber die Haltung des Menschen, der sie in sich trägt.

Die zweite Anrufung thematisiert die Gefahr der inneren Verhärtung – wenn Menschen starr, unflexibel und gefühllos werden. Der Geist wirkt hier als heilende Kraft, die zur Offenheit, Bewegung und Lebendigkeit zurückführt. Er ermöglicht echte Begegnung, fördert Glauben, Liebe und Ehrfurcht – und heilt innere Erstarrung, die oft durch Leid oder Lebensumstände entsteht.

Beide Betrachtungen machen deutlich: Der Heilige Geist ist nicht nur Tröster, sondern auch Antrieb zu Wachstum und Wandel. Er bringt tiefe Ruhe und innere Freiheit, heilt und belebt. Das Wirken des Geistes ist nicht Verdienst, sondern Gnade – und ein Geschenk, das den Menschen lebendig macht. Die Predigt schließt mit dem Wunsch, dass die Gläubigen diese Kraft im Alltag erfahren mögen.